

MONTAG, 27. OKTOBER 2014

Thüringer Allgemeine

SÖMMERDA

Dorfschönheiten (13): Katharina Höwner aus Riethgen gab ihr Amt ab

22.09.2014 - 03:48 Uhr

Riethgen (Sömmerda). Thüringens Milchkönigin Katharina Höwner aus Riethgen musste am Wochenende leider ihre Krone weitergeben.



Für Katharina Höwner bleiben viele schöne Erinnerungen an ihr Amt als Milchkönigin Foto: Katrin Müller

Vielleicht wird Katharina Höwner jetzt sogar etwas kritisch die Stirn runzeln. Wenn sie hier liest, dass wir über sie in der Serie der Dorfschönheiten schreiben. In ihrer Amtszeit als "Thüringer Milchkönigin" begegnete der 21-Jährigen schließlich oft genug das Vorurteil, so eine schöne junge Frau könne doch gar nichts mit und in der Landwirtschaft anfangen. Sie widerlegte dies mit Charme, Fachwissen und mit dem auch im Amt gewachsenen Selbstbewusstsein.

Praktikum bei der Laproma Schloßvippach

Doch unstrittbar hübsch ist Katharine Höwner natürlich. Und wir finden es toll, dass in einem kleinem Dorf zwei Jahre eine Thüringer Majestät residierte. Also ist es auch ein passende Rubrizierung. Obschon die Thüringer Milchkönigin freilich weit über Riethgen hinaus ihr Amt wahrnahm.

Auf den "Thron" und zum Krönchen kam die Studentin der Agrarwissenschaften während ihres Praktikums in der Laproma Schloßvippach. "Als ich eines Tages von der Tierproduktion kam, fragte mich der Geschäftsführer, ob ich mir das Amt als Thüringer Milchkönigin der vorstellen könnte", erinnert sich die blonde junge Frau.

Die geforderten Voraussetzungen - zwischen 18 und 36 Jahren, eine Tätigkeit in der Landwirtschaft und wohnhaft in Thüringen - waren ja kein Problem. Katharina Höwner wuchs zu Hause mit Tieren und Landwirtschaft auf. Eine Freundin etwa hat eine "kleine" Milchviehanlage, so rund 100 Tiere.

Klein? Ja klar, meint die Milch-Majestät, im Vergleich etwa zu Schloßvippach schon. Ein bisschen streng schaut sie mich dabei an - ob die Presse da wieder Unheil vermuten würde... Denn dies ist ein anderes Vorurteil, mit dem sich die Riethgenerin nicht nur von Amtswegen auseinandersetzen muss. "Viele Tiere sind nicht schlechte Massentierhaltung. Und einige wenige Öko-Kühe sind nicht gleich besser. Es kommt darauf an, wie die Tiere gehalten werden, ob sie sich unter guten Bedingungen wohl fühlen und ob gute Milch dabei heraus kommt." Das neue Melk-Karussell und die Ställe in Dielsdorf, die sie als Königin mit anderen Honoratioren einweihen durfte, seien schon ein tolles und auch vorzeigenswertes Pilotprojekt, das diese Forderungen erfüllt.

"Viele machen sich einfach selbst kein Bild von der heimischen Landwirtschaft", beklagt Katharina Höwner etwas. Auch darum war es gut, dass die Königin wusste, wovon sie sprach. Sie kann melken, mit Kühen und anderen Tieren umgehen, einen Traktor lenken. Und sie weiß, dass keine externen Controller mal einfach so festlegen können, dass ein Kalb-Geburt fünf Minuten zu dauern hat.

Diese gesunde Mischung aus praktischen Erfahrungen und (noch drei einhalb Jahre) anstudiertem Wissen will sie sich bewahren. "Ich möchte auf jeden Fall nach meinem Studium in Thüringen in der Landwirtschaft tätig werden. Landwirt ist so ein toller Beruf. Egal, ob in einem Stall oder in einem Amt. Aber ich finde es wichtig, dass auch in Entscheidungsgremien Leute sitzen, die wissen, wovon sie reden und was sie vorgeben."

Leider sagt sie das nun nicht mehr als Majestät. Am Wochenende - auf den "Grünen Tagen" in Erfurt - gab Katharina Höwner ihre Krone und Amt an eine Nachfolgerin, an Carolin Gerbothe, ab. "Ich hab dies mit einem lachenden und einem weinenden Auge getan. Na, eher doch mit einem weinenden Auge", gesteht sie. "Es war ein sehr schönes Amt mit so vielen schönen Erlebnissen." Sei es bei den Auftritten auf der Grünen Woche in Berlin, auf der Agra in Leipzig, jüngst bei einer "schmackhaften" Käseprüfung in Weimar, bei Bauernmärkten. Überall lernte Katharina Höwner tolle (Fach)Leute, viele interessante Dinge kennen.

Prüfungen stehen für die Agrar-Studentin an

Klar, es wird etwas ruhiger so ohne einen vollen Terminkalender. Es bleibt mehr Zeit für den Freund (der bei der Laproma arbeitet), für das Pflege-Pferd, für Freizeit. Obschon: In Katharinas Zimmer liegen gerade viele aufgeschlagene Bücher mit vielen Merk-Zetteln. Am Mittwoch steht für die Studentin eine Prüfung an...

"Ich hätt eigentlich gerne noch weitergemacht als Milchkönigin", gibt die abgedankte Majestät der Landesvereinigung Thüringer Milch zu. Ein Dirndl hat sie sich schnell noch gekauft. Das trägt sie nun bei Kirmesfesten, zum Oktoberfest oder bei Urlauben in Tirol. Dort erntete die couragierte, hübsche und kompetente Königin aus Riethgen ebenso Anerkennung.

Katrin Müller / 22.09.14 / TA

20140922150636